

	Antrags-Nr.	
	1188-AT/2023	

Antrag

Herr Raymond Walk
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

Betreff
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion - Aufhebung Beschluss Nikolaitor 11.12.2018 und Öffnung Nikolaitor stadteinwärts etc. (Vorlage: 1151-StR/2018)

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Verkehr	Ö	30.01.2023	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	31.01.2023	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	07.02.2023	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

- 1. Den Beschluss, „Neugestaltung des Karlsplatzes, Innerstädtische Verkehrsführung und Bauweise der Fahrbahn“ vom 11.12.2018, in den Absätzen 3,4,5,6, und 7, aufzuheben.**
- 2. Den Beschluss, Innerstädtische Verkehrsführung vom 11.12.2018, in den Absätzen 3,4,5,6 und 7, nach Beginn der Neugestaltung des Karlsplatzes, dem Stadtrat wieder zum Beschluss vorzulegen.**
- 3. Das Nikolaitor wird sofort, spätestens bis zum 28.02.2023, stadteinwärts und stadtauswärts wieder geöffnet, also die Durchfahrt von der Bahnhofstraße zum Karlsplatz wieder gewährleistet. Die Einbahnstraßenregelung in der Nikolaistraße wird wieder gedreht und die östliche Schillerstraße erhält wieder Ihre ursprüngliche Verkehrsführung.**

II. Begründung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 11.12.2018 ohne Gegenstimme folgendes beschlossen:

1. Den Teilbeschluss „2. Anpassung der Planung des Oberbaus der Fahrbahn nach RStO12“ aus dem Grundsatzbeschluss zur Neugestaltung Karlsplatz, Vorlagen-Nr. 0754-StR/2017 vom 20.06.2017 aufzuheben.
2. Die Bauweise der befahrbaren Flächen auf dem Karlsplatz: Sonderbauweise in Pflaster bei einer Belastung von max. 181 Bussen/Tag und im Bereich des mittleren Tores (Torhaus). Ansonsten Asphaltbauweise bei höherer Belastung. Im Bereich der Sonderbauweise kann auf die Gewährleistung verzichtet werden.
3. Die Verkehrsführung, entweder im Zuge der Bauarbeiten in der Bahnhofstraße sowie der Sanierung der Stützwand, im Bereich Nikolaitor, Nikolaistraße, Schillerstraße usw. gemäß Darstellung und Planung in Anlage 1, in den nächsten Monaten zu testen. Sollte ein Test während der vorgenannten Bauarbeiten nicht möglich sein, so wird die Verwaltung angewiesen, diesen Test nach Fertigstellung der vorgenannten Bauarbeiten sowie nach Fertigstellung des Projektes „Tor zur Stadt“ durchzuführen. Der Testzeitraum beträgt max. 6 Monate.

4. Dem Stadtrat und den Ausschüssen ist, bis spätestens 3 Monate nach Abschluss der Testphase, eine schriftliche Auswertung zur neuen angedachten Verkehrsführung, gemäß Anlage 1, vorzulegen.
5. Die Auswirkungen der Verkehrsführung nach 3., werden innerhalb von 3 Monaten, nach Vorlage der schriftlichen Auswertung, durch die Ausschüsse, evaluiert.
6. Sollte sich anhand der Auswertungen ergeben, dass das mittlere Tor im Nikolaitor geschlossen werden kann, wird die Verwaltung beauftragt, in den folgenden 3 Monaten, eine Bürgerbefragung im Rahmen einer Umfrage, zu organisieren und durchzuführen und die Ergebnisse dem Stadtrat vorzulegen.
7. Im Ergebnis der Evaluation und der Bürgerbefragung, ist über die Verkehrsführung endgültig im Stadtrat zu beschließen.
8. Bei der Gestaltung des Platzes ist die herausragende Bedeutung als Platz mit großer Aufenthaltsqualität und im Besonderen die Nutzung des Platzes durch die ansässige Gastronomie mit ihren Außenbereichen zu berücksichtigen.

Bis zum heutigen Tag sind die wesentlichen Beschlüsse, wie z.B. Testzeitraum 6 Monate, schriftliche Auswertung der Auswirkungen der Verkehrsführung mit Vorlage im Stadtrat und in den Ausschüssen und Evaluation mit Bürgerbefragung nach nunmehr 4 Jahren nicht erfolgt. Jeder Eisenacher musste feststellen, dass die Verkehrsführung in den vergangenen 4 Jahren vor allem zu den Stoßzeiten in den Bereichen Kreuzung Kaiserhof, Kreuzung „Tor zur Stadt“ Bahnhofstrasse/Müllerstrasse und Müllerstrasse/Schillerstraße nicht funktioniert. Durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen vor allem zu den bekannten Stoßzeiten und der örtlichen Verkehrsführung im Bereich Bahnhofstraße/Müllerstraße, der viel zu kleinen Abbiegespur Müllerstrasse/Schillerstraße, kann ein kontrollierter Abfluss des Verkehrs an den vorgenannten Knotenpunkten nicht gewährleistet werden. Es kommt regelmäßig zu Rück-Stau in der Wartburgallee bis in den Bereich Wandelhalle, teilweise bis zum Prinzeiteich.

Wie auch prognostiziert, erfolgte ein Ausweichen dieser Engstellen über den Bereich Barfüßerstraße/Domstraße, wobei gerade der Bereich Domstraße für eine Erhöhung des normalen Verkehrsaufkommens, auf Grund des schlechten Zustands dieser Straße, nicht geeignet ist. Durch die nun bevorstehende Schließung des Kreuzungsbereiches Marienstraße/Barfüßerstraße ist eine Umfahrung bei Stau nicht mehr möglich und die Verkehrssituation wird sich weiter verschärfen. Dies ist für die Einwohner der gesamten Südstadt weder aus ökonomischer noch ökologischer Sicht, nicht mehr hinnehmbar.

Bis zur Vorlage eines neuen schlüssigen Konzeptes bzw. den Beginn der Sanierung des Karlsplatzes, gibt es keinen Grund diesen unhaltbaren Zustand ohne Not weiter aufrecht zu erhalten.

Herr Raymond Walk
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion